

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1933-1936 1934**

239 (31.8.1934) Badischer Staatsanzeiger



**ntlicher Teil**

**Entlarvte Greuelnachrichten**

In der französischen Presse im Elsaß erschienen in den letzten Tagen eine Notiz über einen angeblich am badischen Rheinufer geschienenen gräßlichen Mord, der von uniformierten Deutschen verübt worden sein soll. Nach den Berichten in den „Straßburger Neuesten Nachrichten“ und dem „Elsässer Boten“ soll ein junger Mann von 7 Männern, von denen 3 uniformiert waren, am Rheindamm mit dicken Knütteln niedergeschlagen, die Rheinböschung hinuntergeworfen und mit Fußritten gestoßen worden sein, so daß der Körper in die Rheinströmung rulle und von den Wogen mitgerissen wurde. Die angeblichen Mörder, natürlich „entmenschte Hitlerianer“, entfernten dann angeblich die an den Steinen der Flußböschung zurückgebliebenen Blutspuren. So die Berichte in den elsässischen Zeitungen.

Die polizeilichen Feststellungen haben ergeben, daß es sich um einen Vorfall handelt, der sich am Nachmittag des 15. August 1934 auf dem Vorland bei Honau abspielte. Dort trieben einige junge Leute aus Honau mit einem schwachstimmigen jungen Mann, der aus demselben Dorfe stammt, allerhand Schabernack, saßen ihn u. a. an Händen und Füßen und taten so, als ob sie ihn in den Rhein werfen wollten. Einziges ist dem jungen Mann nicht geschehen.

**Oberregierungsrat Herlan tritt in den Ruhestand**

Am 1. September 1934 tritt Oberregierungsrat Herlan wegen erreichter Altersgrenze in den Ruhestand. Nach Zurücklegung des wissenschaftlichen Studiums für das Versicherungswesen war er mit kurzer Unterbrechung von 1886 bis 1908 bei der „Karlsruher Lebensversicherung“ beschäftigt. Anschließend erfolgte seine Übernahme in den Dienst des badischen Staates als wissenschaftlich gebildeter Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern. Im Jahre 1908 wurde er als Referent für das private Versicherungswesen und für alle versicherungstechnischen Fragen zum Regierungsrat

rat und im Jahre 1922 zum Oberregierungsrat ernannt. Während des Weltkrieges war als Hauptmann der Reserve Kompanieführer und in sonstiger Verwendung tätig.

Herlan hat seine schwierige Aufgaben, die Sach- und Menschenkenntnis voraussetzten und ein fühlendes Verständnis für wirtschaftliche Fragen erforderten, hervorragend erfüllt. Die Aufsicht über die zahlreichen größeren und kleineren privaten Versicherungsanstalten und Einrichtungen, deren Betreuung ihm oblag, hat er trotz strengster Sachlichkeit und durchgreifendem Handeln, wo es not tat, stets im Sinne vertrauensvoller Zusammenarbeit ausgeübt. Mit sachkundigen Vorschlägen und immer hilfsbereitem Rat stand er über seine engere Dienstpflicht hinaus jedem zur Verfügung und hat dadurch, gekoppelt auf seine große Erfahrung, manches Unternehmen und zahlreiche Privatversicherte vor Schäden bewahrt. Viele werden seiner dafür dankbar gedenken. Dank und Anerkennung gebührt ihm aber auch von seinem Minister und seinen Mitarbeitern, die in ihm stets den trefflichen Fachmann, den pflichtgetreuen Beamten und lautereren Menschen geschätzt haben. Alle guten Wünsche begleiten ihn auf seinem ferneren Lebensweg.

**Besprechung über Siedlungsfragen**

Am 29. August hat in Heidelberg eine Besprechung zwischen dem Beauftragten für die landwirtschaftliche Siedlung, Ministerpräsident a. D. Granzow, und dem badischen Ministerpräsidenten Köhler stattgefunden, in der alle s. Zt. schwebenden grundsätzlichen Fragen der landwirtschaftlichen Siedlung in Baden besprochen worden sind. Die Aussprache hat vollkommene Übereinstimmung ergeben. Ministerpräsident Granzow hat sich dabei über die von ihm besichtigten Meliorationen in Baden sehr anerkennend ausgesprochen.

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses**  
hier  
**Zulassung von Krankenanstalten.**  
In Vollzug des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses wird auf Grund des § 11 des Gesetzes und des Art. 5 der Ausführungsverordnung hierzu für die Ausführung der Unfruchtbarmachung bestimmt:  
Oberarzt Dr. Funke, Städtisches Krankenhaus Mannheim und  
Oberarzt Dr. Köppler, Städtisches Krankenhaus Mannheim.  
Karlsruhe, den 27. August 1934.  
Der Minister des Innern.  
Pressegesetzlich verantwortlich: B. Morawer, Karlsruhe.

an mihandelt haben, außerordentlicher Verwilderung bodentöser Feigheit, daß die Verurteilten sich durch ihr Verbrechen außerhalb der Volksgemeinschaft gestellt und ihr Leben verwirkt haben. Die Hinrichtung der kommunistischen Mörder sühnt die Ermordung des im Kampf um die Freiheit des deutschen Volkes gefallenen SA-Mannes Ufer.

**Zwei Raubmörder hingerichtet**

Dortmund, 30. Aug. Die durch rechtskräftiges Urteil des Schwurgerichtes zu Dortmund am 22. Januar 1934 wegen Raubmordes in drei Fällen, begangen zu Dortmund an der Witwe Maria Schur aus Hagen-Alpe, an der Stenotypistin Emma Schneider aus Herford und an dem Kaufmann Franz Karowski aus Dortmund, zum Tode verurteilten August Scheer und August Schulte aus Dortmund sind Donnerstag früh im Hofe des Strafgefängnisses zu Dortmund durch Enthaupten mit dem Beil hingerichtet worden.

Der preussische Ministerpräsident hat von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht, weil es sich um kaltblütig vorbereitete und durchgeführte Raubmorde handelte, die Verurteilten sowohl nach diesen grauenvollen Verbrechen als auch nach ihrem Vorleben (sie sind u. a. wegen Raubes zu 6 bzw. 7 Jahren Zuchthaus verurteilt) als schwerste Verbrecher anzusehen sind, für die ein Gnadenbeweis nicht in Betracht kommen kann.

**Keine Sterilisierung von Ausländern**

Berlin, 30. Aug. Das Reichspolitische Amt der NSDAP teilt mit: In einem großen Teil der Auslandspresse wurde kürzlich in großer Aufmachung darüber berichtet, daß die italienische Staatsangehörige Rosa Labriola gegen ihren Willen zwangsläufig sterilisiert worden sei. Blätter, besonders die italienischen, nahmen diese Meldung zum Anlaß, um in schärfster Weise gegen das deutsche Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses und den Nationalsozialismus überhaupt Stellung zu nehmen. Die Nachprüfung dieser Meldung hat ergeben, daß sie eine große Verfälschung der Öffentlichkeit darstellt. Das zuständige Erbgesundheitsgericht Wiesbaden teilt amtlich mit, daß gegen die fragliche Italienerin allerdings ein Antrag auf Unfruchtbarmachung gestellt worden war, daß das Gericht ihn jedoch in der ordentlichen Sitzung vom 15. August (Aktenzeichen 4 XIII 108/34) abgelehnt hat. Dem zuständigen italienischen Konsul ist auf seine Anfrage dieser Sachverhalt bereits amtlich mitgeteilt worden. Damit hat sich diese ausländische Tendenzmeldung als unwahr und als bloße Stimmungsmache gegen Deutschland erwiesen.

1934  
samstag, der  
beiter erreichte  
Stand von 38 600  
geleisteten Tagewerke.  
Es ist vorgesehen,  
jahres 1934 bei den  
300 Millionen RM umzu-  
der Baustellen auf 80 bis  
steigern. Die Zahl der indirekt  
ferwerben) Beschäftigten ist nach  
hebungen 1,5 mal so groß als die der un-  
stellen Tätigen.

Es waren sonach insgesamt am Stichtage des Berichtes (5. Juli) rund 93 000 beschäftigt, und es werden bis zum Jahresende 200 bis 250 000 Volksgenossen durch das Werk der Reichsautobahnen Arbeit und Verdienst haben. Die Entwurfs- und Bauarbeiten sind so vorbereitet, daß

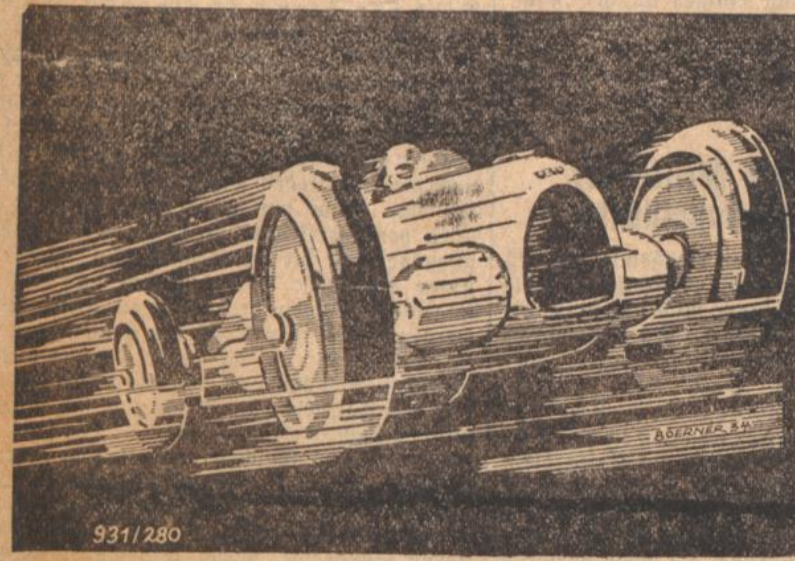
in den kommenden fünf Jahren je 1 000 bis 1 500 Kilometer Autobahnen fertiggestellt werden können. Es wird angestrebt, daß 1936/37 folgende zusammenhängende Verbindungen dem Verkehr zur Verfügung stehen: Die Strecken Köln - Düsseldorf - Dortmund - Hannover - Berlin - Frankfurt/Oder; Stettin - Berlin - Breslau; Kassel - Frankfurt/M - Mannheim - Karlsruhe - Stuttgart - Ulm - München - Landesgrenze und die Nord-Südlinie Leipzig - Bayreuth - München. Ferner werden fertiggestellt die Verbindungen Bremen - Altona - Hamburg - Lübeck und die Strecke Rönigsberg - Elbing.

**Im allgemeinen Straßenbau**

mühte die Lösung der Hauptaufgaben zunächst darin erblickt werden, bei der verwaltungsmäßigen Zerplitterung, welche im deutschen Straßenbau herrschte, eine einheitliche Ordnung zu schaffen. Diesem Ziele diente die Schaffung des Gesetzes „Ueber die einheitliche Neuregelung des Straßenwesens und der Straßenverwaltung“, das am 26. März 1934 verkündet wurde. Dieses Gesetz sieht bekanntlich unter anderem eine Neueinteilung der deutschen Straßen in Kraftfahrbahnen, Reichsstraßen, Landstraßen erster Ordnung und Landstraßen zweiter Ordnung vor.

Im Zuge der Vereinheitlichung des gesamten deutschen Straßenwesens und seiner Verwaltung lag es auch, daß das Reich bereits in diesem Uebergangsjahr ganz erhebliche Mittel für den allgemeinen Straßenbau zur Verfügung stellte. So wurde erreicht, daß die im Jahre 1933 verfügbaren Straßenbaumittel in Höhe von 255 Mill. RM für das Jahr 1934 noch sehr wesentlich überschritten wurden. Mit diesen Mitteln wurde der Ausbau des Fernverkehrsstraßennetzes wesentlich gefördert.

Die Arbeiten aus dem Reinhardt-Programm und die Mittel des Jahres 1934 schaffen folgende Beschäftigungsmöglichkeiten:  
Tagewerke auf der Baustelle 16,5 Millionen  
Tagewerke in den Bieferwerken 18,8 Millionen  
Zusammen: 35,3 Millionen



Ein überzeugender Qualitätsbeweis für alle unsere Marken  
**AUDI · DKW · HORCH · WANDERER**  
ist der überlegene  
**AUTO UNION - Doppelsieg**  
im Großen Preis der Schweiz am 26. August 1934  
Ein Zufall! Nein! Der gegen die Elite der europäischen Fahrer und Marken durch Stuck und Momberger errungene zweifache Erfolg des Spitzenerzeugnisses der AUTO UNION ist gegründet auf jahrzehntealte Erfahrungen, unerbittbare Wertarbeit und fortschrittliche Technik von vier Weltmarken



Der Fahrer

Freitag, 31. August 1934, Folge 289, Seite 3